

Rede zur Einbringung des Haushaltes 2020

Heimat gestalten – Nettetal weiter entwickeln

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Einbringung des Haushaltes 2020 starten wir die Beratungen darüber, wie wir gemeinsam als Rat und Verwaltung unsere Stadt weiter entwickeln, welche Weichen wir für die Zukunft Nettetals stellen. Unser Kämmerer Norbert Müller wird uns bei seinen Ausführungen zum Haushaltsplan deutlich machen, dass wir – sicher in einem klaren Rahmen – tatsächlich in der Lage sind, Handlungsspielräume zu nutzen. Die jahrzehntelange verantwortungsvolle Haushaltspolitik zeigt verbunden mit einer langanhaltend guten Konjunktur und steigenden gesamtstaatlichen Steuereinnahmen Wirkung.

Wir hatten uns dann in 2016 zum Ziel gesetzt, im Rahmen des Projektes Planausgleich 2020 mit einem mehrstufigen Plan das strukturelle Defizit auszugleichen. Heute können wir erleichtert feststellen:

Mission erfüllt!

Dabei ist weniger der heute eingebrachte, ausgeglichene Haushalt isoliert zu betrachten, sondern die mehrjährige Entwicklung. Als mittelfristiger Vergleichspunkt bietet sich die Einführung des neuen Kommunalen Finanzmanagement in 2009, also vor zehn Jahren an. Dabei wird deutlich, dass wir anders als damals befürchtet, nicht nur vermeiden konnten in die Haushaltssicherung zu geraten oder zumindest unsere Ausgleichsrücklage aufzubrauchen, sondern es ist uns gelungen, diese aufgrund der guten Jahresergebnisse der letzten Jahre von 17,4 Millionen € nunmehr auf 23 Millionen € zu steigern und damit in guten Jahren Vorsorge für die Zukunft zu leisten.

Insofern führen auch die Betrachtungen der kommenden Jahre zu keinem grundsätzlich anderen Bild, da auch bei teilweise leicht negativen Ergebnissen die Ausgleichsrücklage bei deutlich über 100 % bleibt. Es bleibt festzuhalten, dass es uns seit 2016 ununterbrochen gelungen ist, trotz

vielfältiger intensiver Aufgabenerfüllungen und Investitionen, Überschüsse zu erwirtschaften.

Ob Ausbau der Betreuung im Kindertagesstättenbereich, die Bewältigung der Flüchtlingssituation oder die Übernahme der Vermarktung in Nettetal-West – wir konnten sie bewältigen und unseren soliden Haushaltskurs fortsetzen.

Diese Entwicklung zeichnet auch der nun zu beratende Entwurf des Haushalts 2020 nach, der zum Beispiel aufgrund der KiBiZ-Novelle oder einer veränderten Förderkulisse bei der Integrationspauschale durchaus Belastungen erfährt und auch alle Umsetzungen des Maßnahmenplans 18-23 widerspiegelt, aber dennoch ausgeglichen ist.

Insofern bietet auch der Haushalt 2020 die Möglichkeit für den Rat der Stadt die Weichen zu stellen und unsere Heimat inhaltlich zu gestalten und dabei gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern unser Nettetal weiter zu entwickeln.

Hierbei können wir auf die gemeinsam erarbeiteten Vorgaben aufbauen, also unsere Leitziele 2015+, das gemeinsam erarbeitete Stadtentwicklungskonzept und seit dem Ratsbeschluss im Dezember 2018 auf den hierauf fußenden Maßnahmenplan 18-23. Sie haben uns die wesentlichen Vorgaben gemacht und uns die notwendigen finanziellen Mittel gegeben, so dass wir uns jetzt weiter an die Umsetzung machen können. Anders als in vergangenen Jahren und Jahrzehnten hemmen uns dabei nicht vorrangig die finanziellen Ressourcen, auch sind die notwendigen Stellen ausgewiesen – das größte Problem ist inzwischen, ausreichend qualifiziertes Personal gewinnen zu können. Nicht nur aber ganz besonders in den technischen Bereichen wird dies für viele Städte und so auch in Nettetal zu einem echten Problem. Zwar konnten wir durch die veränderte Organisationsstruktur unserer Verwaltung Abläufe straffen und die Aufgabenerfüllung verbessern, aber es bleibt eine Herausforderung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei teilweise trotz manchmal mehrfacher Ausschreibung unbesetzten Stellen, die vielfältigen Projekte umzusetzen. An dieser Stelle gilt mein besonderer Dank den Kolleginnen und Kollegen, die mit großem Engagement und Einsatz die Aufgaben dennoch so gut wie möglich bewältigen.

Auch vor diesem Hintergrund bleibt es unsere Aufgabe, sich auf die Projekte und Themenbereiche zu konzentrieren, die für die Zukunft unserer Heimatstadt von besonderer Bedeutung sind. Dabei sollten die im letzten Dezember beschlossenen Maßnahmen die Grundlage bleiben. Neue, zusätzliche Aufgaben sind nur zu stemmen, wenn dann andere Maßnahmen nach hinten rücken.

Was sind dann aber die wesentlichen Punkte, die 2020 neben der kontinuierlichen Aufgabenerledigung in allen Bereichen zusätzlich bewältigt werden, um unsere Stadt voranzubringen?

Wenn es darum geht, Nettetal als eine gesunde, nachhaltig wachsende Stadt zu gestalten, die sich klimafreundlich und im Einklang mit der Natur weiterentwickelt, so kommt der Cradle-to-Cradle Strategie eine entscheidende Bedeutung zu. Wir haben zu Beginn des Jahres beschlossen, den 2017 eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen und bei der zukünftigen Entwicklung Nettetals einzubeziehen. Noch in diesem Herbst werden wir darüber beraten, welche Meilensteine wir setzen.

Lassen Sie mich in diesem Zusammenhang auch noch einmal ganz deutlich herausstellen, dass die konsequente Anwendung der Ideen einer ressourcenschonenden, die Umwelt positiv beeinflussenden Kreislaufwirtschaft, selbstverständlich auch den Weg einer klimafreundlichen Stadt verfolgt und dabei Elemente des Klimaschutzkonzeptes aufgreifen wird. Persönlich bin ich der Meinung, dass eine Cradle-to-Cradle inspirierte ganzheitliche Strategie für Nettetal als eine gesunde, nachhaltig wachsende Stadt in ihrer Wirkung und Strahlkraft deutlich über unser bisheriges Klimaschutzkonzeptes herausgeht.

Lassen Sie mich hier anhand von drei Beispielen deutlich machen, dass es sich bei c2c eben nicht nur um ein Konzept zur Verwendung von ökologischen Baustoffen, sondern vielmehr um einen ganzheitlichen Ansatz handelt, der die ganze Breite der städtischen Handlungskette erfassen kann: Bereits bei dem neuen Kindergarten in Kaldenkirchen werden wir nicht nur ökologische Baustoffe konsequent verwenden, sondern bei den Anstrichen, der Inneneinrichtung aber auch der Wärme- und Energieversorgung darauf achten, ein gesundes, nachhaltiges und klimafreundliches Umfeld für Kinder und Erzieherinnen und Erzieher zu schaffen.

Diese Ansätze werden wir bei der geplanten Modellsiedlung der Stadtwerke weiterverfolgen:

Unser Ziel ist es – ähnlich wie dies Venlo beim neuen Rathaus gelungen ist – hier ein Wohngebiet zu schaffen, das in der Summe sogar einen positiven Beitrag zum Klima- und Naturschutz leistet. Als eine Energie + - Siedlung mit umweltfreundlichen, wiederverwendbaren Baustoffen und einem modernen Wohn- und Mobilitätskonzept, die dennoch für junge Familien bezahlbar ist und naturnahes Wohnen ermöglicht, können wir unsere Vision für Nettetal greifbar machen:

Gesundes Leben im Einklang mit der Natur und als Stadt nachhaltig wachsen!

Damit werden wir unter Einbezug unserer klimapolitischen Ziele unser Leitziele „Lebensqualität erhalten- und „Kindern, Jugendlichen und Familien Chancen geben“ erreichen können.

Aber wir werden auch – und das ist mir als „oberster Wirtschaftsförderer“ unserer Stadt ein besonderes Anliegen – unser Leitziel „Wirtschaftskraft stärken“ dank Cradle-to-Cradle weiter mit Leben füllen.

Zu einer lebendigen, nachhaltig wachsenden Stadt gehören auch gute Arbeitsplätze für die Menschen. Bereits schon jetzt werden in unseren Gewerbegebieten durch Nettetaler Unternehmen Gewerbegebäude entwickelt, die unter Anwendung von c2c ökologisch gebaut, gesund errichtet und wirtschaftlich nutzbar sind.

Diesen Weg wollen wir weiterverfolgen und dabei auch mit unserer Wirtschaftsförderung Unternehmen ermutigen, auch im Rahmen der Produktion und bei der Weiterentwicklung ihres Geschäftsmodells die Ideen der nachhaltigen Kreislaufwirtschaft zu nutzen. Warum sollten nicht auch in Nettetal ansässige Unternehmen, am besten mit der regionalen Kreditwirtschaft, Produkte entwickeln, die dauerhaft nutzbar und gut weiterverwendbar sind?

Wie Sie nachvollziehen, handelt es sich also bei der Entwicklung und Umsetzung unserer Strategie um eine nahezu alle Bereiche erfassende Aufgabe, die ich federführend zusammen mit den zuständigen Kolleginnen und Kollegen vorbereiten werde. Wenn wir unsere modernere Verwaltungsentwicklung ernst nehmen, ist der Begriff „Chefsache“ hier aber nicht mehr ganz treffend:

Es handelt sich vielmehr um eine Teamaufgabe für die Verwaltungsführung und die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Gleichzeitig sehe ich die Notwendigkeit, diese Aufgabe über die turnusgemäßen Beratungen in den Ausschüssen durch eine politische Begleitgruppe zu steuern und so den Rat unmittelbar und kontinuierlich einzubeziehen.

Liebe Ratsmitglieder,

angesichts der enormen Herausforderung zur Bewährung der Schöpfung und des erstarkten Bewusstseins der Menschen, hier aktiv werden zu müssen, hat Nettetal alle Chancen, mit einem sowohl ambitionierten aber eben auch pragmatischen und wirtschaftlich vernünftigen Ansatz, eine Strahlkraft in der Region zu entwickeln und als gesunde, klimafreundliche, nachhaltig wachsende Stadt Menschen und Unternehmen an sich zu binden. Nutzen wir gemeinsam diese Chance!

Mit unserem Stadtjubiläum 2020 – 50 Jahre Nettetal verbindet sich dabei die Möglichkeit, das Erreichte zu feiern aber auch den Blick nach vorne zu richten und mit den Menschen darüber ins Gespräch zu kommen, was uns gemeinsam in Nettetal wichtig ist und wie wir dies zusammen erreichen können. Mein Dank gilt in diesem Zusammenhang den vielen Vereinen und ehrenamtlich Aktiven sowie der Team von Wirtschaft&Marketing, die ein tolles Jahresprogramm auf den Weg bringen. Wir können auf die Präsentation der Events in den nächsten Wochen gespannt sein. Es werden uns bei der Durchführung der mehr als fünfzig Veranstaltungen von deutlich unter 100.000 € entstehen.

Aber, meine sehr geehrten Damen und Herren, neben der Entwicklung und Umsetzung einer Gesamtstrategie für ein gesundes, wachsendes Nettetal und unserem Stadtjubiläum gilt es auch die weiteren Maßnahmen konsequent in Angriff zu nehmen, auf die ich beispielhaft und schlagwortartig eingehen möchten:

- Entwicklung eines integrierten Handlungskonzeptes für Kaldenkirchen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern unter Einbezug der Innenstadt mit Bürgerhaus und Marktplatz
- Grundsatzentscheidung über die zukünftige Ausrichtung des Schul-, Sport- und Freizeitzentrums an der Buschstraße in Kaldenkirchen bei Stärkung der Realschule und Erhalt der Hallenkapazitäten

- Umsetzung der Maßnahmen aus dem Stadtentwicklungskonzept in Breyell mit Fußgängerzone, Lambertimarkt und Stadtbücherei
- Begleitung des Ärztezentrums in Lobberich mit Neubau der Gymnastikhalle
- Bebauung am Krugerpfad und Entscheidung über den Standort des Textilmuseums sowie Begleitung des Kletterwaldes in Hinsbeck
- Gestaltung Petershof in Leuth mit Start im September 2019 sowie Fortführung des Baugebietes Richtung Austalsweg
- Sicherung der Infrastruktur in Schaag durch Ausweisung des Baugebietes südlich Rahe

All dies erfordert den enormen Einsatz des Geschäftsbereichs Stadtentwicklung und Bauen und des NetteBetriebes. Nicht unerwähnt bleibt die weitere Umsetzung der Digitalisierung und e-Government sowie die intensiven Aufgaben im Bereich Personal und Personalentwicklung. Mit der Begleitung der Entscheidung zur Rettungswache sowie den steigenden Anforderungen im Ordnungsbereich ist auch im Geschäftsbereich Recht, Ordnung und Finanzen das Pensum hoch. Nicht unerwähnt bleiben sollten die ebenfalls intensivierten Aufgaben im Geschäftsbereich Familie, Bildung und Soziales. Vom Jugendschutz über die Kita-Planung, der Schulentwicklung Kaldenkirchen oder dem Kulturprogramm ohne Werner-Jaeger-Halle gibt es hier alle Hände voll zu tun.

Damit kommen wir auch zum Projekt Werner-Jaeger-Halle, zu dem ich an dieser Stelle auf die weiteren Gremiensitzungen im Herbst verweisen möchte. Nach aktuellem Planungsstand gehe ich weiter davon aus, dass wir am Ende eine attraktive, modernisierte Halle haben werden, die an die Tradition anknüpft und auch wirtschaftlich die vernünftigste Lösung darstellt. Aber dies werden wir jetzt extern prüfen und miteinander intensiv beraten.

Am Ende meiner Ausführungen möchte ich Ihre Aufmerksamkeit noch auf ein Thema lenken, dass für die Stadtentwicklung im Bereich Wirtschaft aber auch Wohnen von erheblicher Bedeutung ist:

Mit der erfolgreichen Vermarktung von Nettetal-West I stellt sich automatisch die Frage nach Nettetal-West II und damit insgesamt der Entwicklung und Erschließung von Gewerbeflächen. Wenn wir den Weg einer nachhaltig wachsenden Stadt verfolgen wollen, gilt dies ebenso für die

Reaktivierung oder Schaffung von Wohnbauflächen. Damit kommt dem Thema Flächenentwicklung für unsere Stadt eine besondere Bedeutung zu. Dank unserer Stadtwerke könnten wir in den vergangenen Jahren bereits in einen Flächenpool bilden. Nun müssen wir uns gemeinsam darüber Gedanken machen, wie wir hier als Stadt mit unseren Töchtern weitergehen und Instrumente entwickeln, die Stadtentwicklung in diesem Bereich voran zu treiben.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir sehen gemeinsam: Es gibt viel zu tun und wir haben die Möglichkeit, die Aufgaben zu schultern. Ich freue mich auf die Diskussionen, wie wir dabei zusammen den besten Weg für unsere Stadt und die Bürgerinnen und Bürger finden können.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und nun leite ich zu den harten Fakten und damit zu unserem Kämmerer Norbert Müller weiter!